

### EIN GROSSER FANG

Tim, ein erfahrener IT-Spezialist und sieben Jahren in seinem Unternehmen beschäftigt, war für besonders knifflige Themen zuständig. Kunden sprachen begeistert von ihm, seine Kollegen lobten seine Hilfsbereitschaft und seine Chefs seine ausgesprochene Zuverlässigkeit.

Eines Tages wurde er ins Personalbüro eingeladen und man bot ihm, auf Grund seiner besonderen Charaktereigenschaften, den Posten des Chefentwicklers mit Personalverantwortung an.

Tim war sichtlich berührt von diesem Vertrauensbeweis. Gleichzeitig beschlich ihn Angst vor der neuen Aufgabe und ihrer Verantwortung. Er war sich unsicher, ob diese Aufgabe zu ihm passen würde.

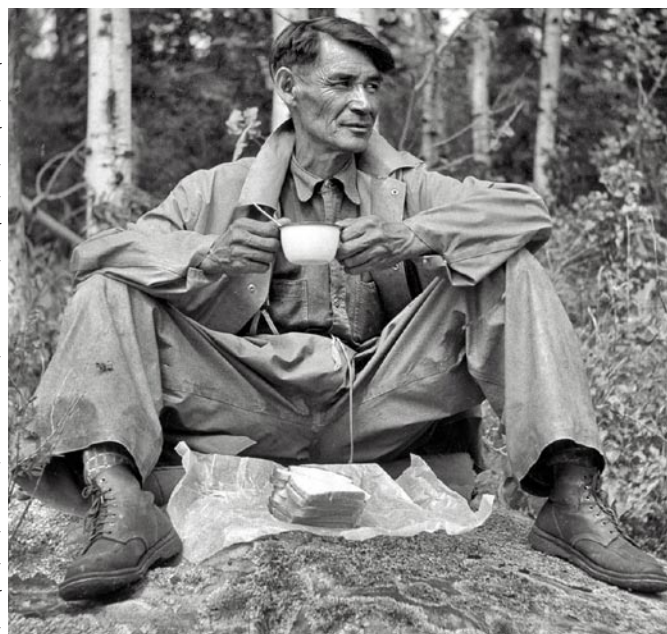
Und so entschied er, sich von einem väterlichen Freund und erfolgreichen Unternehmer beraten zu lassen, welche Entscheidung er treffen solle.

Dieser hörte ihm aufmerksam zu und erzählte ihm dann folgende Geschichte:

*„In Alaska saß ein einsamer Angler am Ufer eines umwaldeten Sees. Morgenschleier lag noch über dem Wasser als die Sonne hinter den*

*Spitzen der Tannen aufging. „Ein halbes Stündchen gebe ich mir noch, dann ist Schluss für heute!“, waren gerade noch seine Gedanken, als hinter ihm ein Ast knackte. Der Schrecken war kurz, denn der Mann, den er hinter sich wahrnahm, war ein offensichtlich erfolgreicher Pilzsammler, der einen üppig vollen Korb in seiner linken Hand hielt.*

*Wortlos sahen sich beide die jeweilige Ausbeute der morgendlichen Bemühungen ihres Gegenüber an. Der eine blickte mitleidig in den Eimer des Anglers, der andere etwas missgünstig in den Korb des Sammlers.*



*Plötzlich bog sich die Angel des Fischers und er hatte es gleich im Gefühl, dass ihm da etwas ganz Großes an den Haken ging. Der Kampf dauerte fast 15 Minuten, bis sich der mächtige*

*Brocken am Ende der Leine ergab.*

*„Ein Traum!“, kam es dem Pilzfrend über die Lippen, als er das Prachtexemplar aus dem Wasser gezogen sah. Und wieder zappelte der Fisch vehement gegen das Element Luft. Es half nichts.*

*Der Angler zog ihn, wenn auch unter Mühen, den stattlichen Fisch mit 1,40 m Länge an Land.*

*Schnell zückte der Sammler seine Kamera, die er stets bei sich trug, um seine eigenen Ernteerfolge zu dokumentieren und schoss ein Foto.*

*Mit Mühe befreite der Petri-Jünger seinen Fang von der Angel doch dann – der Pilzsammler glaubte nicht recht zu sehen – warf er ihn wieder ins Wasser.*

*Völlig verwirrt und sprachlos sah er in die traurigen Augen des Fischers. Eine kurze Weile standen beide fast ehrfürchtig in ihrer Situation, die sie gemeinsam teilten.*

*Dann begann der Sammler den Jäger leise zu fragen: „Warum, ... warum nur hast du diesen kapitalen Fang seinem Element zurückgegeben.“*

*Der Fischer blieb stumm. Dann schien er wie aus einer anderen Welt zu erwachen und sagte mit klarer, bestimmter Stimme den knappen Satz:*

*„Meine Pfanne zu Hause ist nur 14 inches\* groß!“*

Tim verstand sofort, was ihm sein Freund damit sagen wollte. Er musste lachen. „Du hast Recht“, reflektierte er spontan, „meine Schuhe sind auch nur 42 cm lang. Und die fülle ich schon seit Jahren sehr gut aus. Wer weiß, ob die größeren, die man mir anbietet, mich weiterhin gut gehen lassen, oder ob das nicht eher zu mühevoll ist.“

\* ca. 35 cm

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das Phänomen der Unfähigkeit wurde von Lawrence Peter entwickelt (Peters-Prinzip). Es besagt, dass in einer Hierarchie jeder Beschäftigte dazu neigt, bis zu seiner Stufe der Unfähigkeit aufzusteigen. So wird im Laufe der Zeit jede Position

von einem Mitarbeiter besetzt, der unfähig ist, seine Aufgaben zu erfüllen. Oder im Umkehrschluss: Die Arbeit in einem Unternehmen wird von Mitarbeitern erledigt, die ihre Stufe der Inkompetenz noch nicht erreicht haben.

Daher prüfen Sie, bevor Sie sich für eine andere

Position, einen anderen Betrieb bewerben, ob diese wirklich zu Ihnen passt. Fragen Sie sich nach ihren Motiven. Ist es die Sehnsucht nach Anerkennung oder das Verlangen nach mehr Geld, mehr Verantwortung?

Und dann projizieren Sie sich in die Zukunft.

Vieles wird sich verändern. Die Arbeit selbst, die Beziehungen zu Kollegen und Freunden, die Interessen, ...

Prüfen Sie sorgfältig was Sie wirklich wollen!

Herzlichst - Ihr Reinhold Hartmann -www.ccsf.de

